



Podiumsdiskussion Kommunalwahlen 2026

Gymnasium Philippinum Marburg

Bericht zur Podiumsdiskussion

Am Dienstag, dem 27.01.2026, veranstaltete die Schüler*innenvertretung sowie der PoWi LK der Q1 des Gymnasium Philippinum eine Podiumsdiskussion zu den anstehenden Kommunalwahlen am 15. März. Bestandteil der Diskussion waren von Schülerinnen und Schülern ausgewählte Fragen zu den Themen Bildung und Stadtentwicklung. Zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden alle zurzeit in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, welche folglich jeweils eine Person senden durften.

Daraus ergab sich die Konstellation aus **Dirk Bamberger** (Fraktion CDU/FDP/BfM), **Maximilian Walz** (Fraktion Die Grünen), **Maik Schöniger** (Fraktion Klimaliste), **Lasse Wenzel** (Fraktion Die Linke), **Anja Kerstin Meier-Lercher** (Fraktion Marburger Linke & Piraten) sowie **Gerald Weidemann** (Fraktion SPD).

Geleitet wurde die Podiumsdiskussion von zwei Moderator*innen mit Unterstützung durch die vierköpfige Redaktion, einen Zeitwächter und den im Nebenraum angesiedelten Faktencheck.

Nach einer kurzen Begrüßung des Schulsprechers Leo Schneider und der Moderation (Jamie Pähler und Ella Hensche) startete die Veranstaltung mit einer persönlichen Vorstellung aller Kandidat*innen. Im Folgenden ging es über zur ersten *Blitzlichtrunde*, bei welcher den Kandidat*innen zunächst sechs Ja/Nein Fragen zum Thema *Bildung* gestellt wurden.

	CDU	SPD	Grüne	Klimaliste	Marburger Linke	Die Linke
KI im Unterricht	✓	✓	✓	✗	✗	✓
Psychologische Hilfsangebote	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortbildung Lehrkräfte Digitales	✗	✗	✓	✗	✓	✓
Kooperation Schule - Uni	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Noten	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Wahlalter 16	✗	✓	✓	✓	✗	✓



Podiumsdiskussion Kommunalwahlen 2026

Gymnasium Philippinum Marburg

Im Anschluss daran begann die *Hauptunde* zum Thema Bildung. Hierbei wurden insgesamt drei Fragen gestellt auf welche die Kandidat*innen jeweils zwei Minuten lang antworten durften. Am Ende jeder Frage bestand die Möglichkeit einer 30-sekündigen Kurzintervention der Kandidat*innen, in welcher Aussagen ihrer Kontrahent*innen angefochten werden konnten. Darauffolgend gab es die Möglichkeit zu einer ebenfalls 30- sekündigen Antwort. Außerdem bestand die Möglichkeit für das Publikum, selbst kurze Fragen über ein Onlineportal einzuwerfen, welche anschließend durch die Redaktion selektiert und gegebenenfalls im passenden Moment eingeworfen wurden.

Die ausgewählten Fragen bezogen sich primär auf die Kooperation zwischen den Schulen in Marburg, in einer separaten Frage nochmal spezifisch mit der städtischen Musikschule sowie auf den Umgang mit potentiell steigenden Schülerzahlen an städtischen Schulen (insbesondere dem Philippinum) und der Möglichkeit zur Unterbringung von Schüler*innen in einem solchen Fall.

Zunächst betonten alle Vertreter*innen, dass sie sich Kooperation an den Marburger Schulen wünschen würden, es allerdings nicht in das Aufgabengebiet der Stadt falle. Die Fraktion Marburger Linke & Piraten (ML&P) schlug vor eine Vermittlungsinstanz zwischen der Stadt und den Schulen einzusetzen – die Initiative für Kooperation müsse allerdings von den Schüler*innen kommen. Letzteres unterstrich auch die SPD. Die Idee eines „Schulcampus“ in der Leopold-Lucas-Straße wurde durch die Grünen aufgebracht. So könnte man die Interessen der dortigen Schulen zentral bündeln. Als Beispiel wurde hier eine geteilte Mensa genannt. Der Erhalt der Musikschule sei für alle Fraktionen wichtig. Während CDU und SPD die Lehrkräfte an der Musikschule festanstellen wollen würden um das Überleben der Schule sowie die finanzielle Sicherheit der Lehrkräfte zu sichern, sagen die Grünen, dass sie mithilfe der SPD und Klimaliste die Musikschule in den letzten drei Haushalten durch Fraktionsanträge unterstützt hätten.

Bezüglich der Frage was mit den Schüler*innen passieren soll, sollten die Schülerzahlen weiter steigen, gab es sehr verschiedene Ansichten. Die Linke kritisiert, die Stadt habe viel zu oft Versprechen in Bezug auf neue Räumlichkeiten an Schulen nicht gehalten. Die ML&P sowie die SPD vertreten die Ansicht, dass steigende Schülerzahlen in Maßen normal seien und es keinen Bedarf gebe, viele neue Räumlichkeiten zu schaffen. Die Klimaliste forderte modularen Holzbau zum Erreichen neuer Räumlichkeiten, da diese umweltfreundlich wieder abgebaut werden könnten, sobald es keinen Bedarf mehr gebe. Die CDU hingegen erwidert, dass modulare Lösungen eher das Unterkommen von Schüler*innen in Container umfasse.

Im Folgenden wurde das Thema Bildung abgehakt und es wurde die *Stadtentwicklung* thematisiert. Auch hier erfolgte der Einstieg in das Thema wieder durch eine kurze *Blitzlichtrunde*, diesmal mit fünf Fragen.



Podiumsdiskussion Kommunalwahlen 2026

Gymnasium Philippinum Marburg

	CDU	SPD	Grüne	Klimaliste	Marburger Linke	Die Linke
Kostenlose Stadtbusse	🚫	🚫	🚫	✓	✓	✓
Denkmalschutz vs Wohnraum	✓	🚫	🚫	✓	✓	✓
Quote Sozialer Wohnabu	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Blitzen Tempo 30	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Klimaneutralität 2030 erreichbar?	🚫	🚫	🚫	🚫	🚫	🚫

Nachdem auch hier ein grober Überblick zu den Ansichten der Kandidat*innen gegeben war, wurde auch die Hauptrunde zum Thema Stadtentwicklung initiiert. Auch hier wurden insgesamt drei Fragen gestellt, wobei es sowohl um den Haushalt und Finanzierungsmöglichkeiten der Stadt als auch um die weitere Planung für die Leopold-Lucas-Straße ging.

Zum Thema „Leopold-Lucas-Straße als Fahrradstraße“ bestand der allgemeine Konsens zwischen allen Fraktionen, dass die Idee prinzipiell eine gute gewesen ist. Eine Entschleunigung der Fahrzeuge sei bewirkt worden und im Großen und Ganzen wäre die Straße nun sicherer für Schüler*innen sowie Fahrradfahrer. Die Linke, die Grünen und die SPD kritisieren, dass das Projekt zu lange gedauert und die Kommunikation nicht immer gepasst habe. Das Vorhaben sei noch immer nicht fertig und es müsse mehr getan werden. Die ML&P lamentiert, dass Marburg Dinge oftmals nicht komplett fertig stelle und der Mut an vielen Stellen fehle. Die Klimaliste spricht sich klar für die „Vision Zero“ Kampagne aus, bei welcher es darum geht, die gesamte Stadt Verkehrsunfallfrei zu machen.

Die Frage, wie die 23,3 Millionen Euro Sondervermögen des Bundes für die Stadt Marburg investiert werden, erregte viele verschiedene Ansichten. Sowohl CDU als auch SPD sprechen klar die benötigte Sanierungsarbeit an. Vor allem die Mosaikschule solle hier deutlich unterstützt werden. Auch die Grünen sprechen sich für eine Investition des Geldes in Schulen und Kitas aus. Die Linke und die ML&P fordern mehr Gemeinschaftsraum für Jugendliche. Die Linke kritisiert ferner, dass es keine öffentlichen Räumlichkeiten für Jugendliche gebe, die auch spät am Abend geöffnet wären. Die Klimaliste fordert eine Investition des Geldes in den Klimaschutz, zum Beispiel erneuerbare Energien.

Auch die folgende Diskussion über MoVe 35 und dessen Umsetzung erweckte verschiedenste Forderungen. Alle Fraktionen sprechen sich für den Ausbau des Busbetriebes in der Stadt aus. Die Linke fordert außerdem Nachttaxis. Die Klimaliste spricht sich klar dafür aus, dass Schüler*innen die Möglichkeit haben sollten, die



Podiumsdiskussion Kommunalwahlen 2026 **Gymnasium Philippinum Marburg**

öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei zu nutzen, gutverdienende Personen sollen diese Möglichkeit hingegen nicht haben. Die CDU und SPD machen beide deutlich, dass keine Richtlinie dafür sorgen dürfe, Autos aus der Stadt zu „vertreiben“.

Schließlich, da noch Zeit übrig war, wurde eine weitere Frage aus dem Publikum an alle Kandidat*innen gestellt. In dieser ging es um das Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM) und seine Privatisierung im Jahr 2006.

Während die CDU deutlich machte, dass es keine Möglichkeit mehr gebe, das UKGM wieder in öffentliche Hände zu holen, sprachen sich alle anderen Kandidat*innen eindeutig dafür aus, dass die Privatisierung des Uniklinikums ein großer Fehler gewesen sei. Die Linke und die ML&P fordern das UKGM wieder zu entprivatisieren. Die Klimaliste betont, dass Gesundheit keine Ware sei.

Abschließend gab die Moderation den Kandidat*innen jeweils 60 Sekunden, um zu erklären, wieso Jugendliche am 15.03. bei den Kommunalwahlen wählen gehen sollten. Hier ging aus den Antworten aller Vertreter*innen hervor: Die Demokratie müsse geschützt werden und wählen gehen sei das beste Mittel, um dies zu gewährleisten. Einige Kandidat*innen fügten an, Wählen reiche nicht immer, es brauche auch aktive Beteiligung von Jugendlichen in den Kommunen.

Nach einer Danksagung und Verabschiedung der Moderation, sowie dem Aufmerksam machen auf den **lokal-o-mat (verfügbar ab Mitte Februar)**, bei welchem man die Möglichkeit hat durch Beantwortung einfacher Fragen einen groben Überblick über seine politische Ansicht und Übereinstimmungen mit verschiedenen Parteien zu erhalten, um so die Wahlentscheidung potentiell zu erleichtern, ergriff der Schulsprecher ein letztes Mal das Wort und beendete anschließend die Veranstaltung.

Jamie Pähler, PoWi LK Q1